

Gewinn-Vortrag (s. Bilanz) auf 13 613 RM, welcher vorgetragen wird. — 1931: Verlust (264 197 ab Gewinnvortrag 13 613) 250 584 RM (vorgetragen). — 1932: Verlust erhöht auf 551 445 RM (vorgetragen).

Nach dem **Geschäftsbericht 1932** ist der Gesamtumsatz gegen das Vorjahr wiederum gesunken, da-

gegen konnte der Umsatz im Exportgeschäft gehalten werden. Trotz Senkung der allgem. Unkosten konnte ein neuer Verlust nicht vermieden werden. Eine geplante Bilanzbereinigung ist wegen der unübersichtlichen Verhältnisse im Geschäftszweig der Ges. vorerst noch zurückgestellt worden.

Berlin-Karlsruher Industrie-Werke Aktiengesellschaft. //

Sitz in Berlin-Borsigwalde, Charlottenburger Str. 1—63.

Verwaltung:

Vorstand: Dr. jur. Paul Voigt, Dipl.-Ing. Albert Wolff (Karlsruhe).

Aufsichtsrat: Vors.: Dr. h. c. Günther Quandt (Berlin); Stellv.: Paul Rhode (B.-Grunewald); sonst. Mitgl.: Bankier Paul Hamel [Sponholz & Co.] (Berlin), Gen.-Major a. D. Detlev von Winterfeldt (Berlin), Reg.-Rat a. D. Dr. Kurt Schneider (Berlin), Bank-Dir. Ludwig Berliner [Commerz- u. Privat-Bank] (Berlin).

Entwicklung:

Gegründet wurde die Ges. am 14./2. 1896 unter der Firma **Deutsche Metallpatronenfabrik**, die ab 1./1. 1897 geändert wurde in **Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken A.-G.** — Die Ges. hatte bis 1913 bedeutenden Export u. hatte sich während des Krieges durch Ankauf von Grundstücken u. Aufführung von Neubauten stark vergrößert. Durch den Kriegsausgang hat die Ges. besonders schwer gelitten, da auf Grund des Versailler Friedensvertrages die Herstellung von Waffen und Munition auf Jagd- u. Sportwaffen sowie kleine automatische Pistolen beschränkt werden mußte. — 1925 Abschreib. von rd. 1.32 Mill. RM infolge der von der Interalliierten Kommission geforderten Maschinenvernichtung. Das Deutsche Reich war zur Entschädigung verpflichtet u. hat die Ges. für Kriegsschäden, Aufwertung usw. nom. 1 634 000 RM Reichsschuldbuchforderungen erhalten, die jetzt mit 1 RM zu Buch stehen. — Die Ges. wandte sich anderen Fabrikationszweigen zu und änderte am 30./5. 1922 ihre Firma in Berlin-Karlsruher Industrie-Werke A.-G. — Eine der G.-V. v. 14./7. 1928 vorgeschlagene Kapitalzusammenleg. um die Hälfte wurde abgelehnt. Der gesamte A.-R. trat zurück. — 1928 verkaufte die Ges. ihren Grundbesitz in Martinikenfelde für 2¼ Mill. RM. Das Bestreben der Gesellschaft, diejenigen Vermögenswerte, die für die Fabrikation nicht verwendet werden können, zu realisieren, führte weiter im Jahre 1929 zum Verkauf des stillliegenden Werkes Oberspree und des sogenannten Wohlfahrtsgebäudes in Karlsruhe nebst angrenzenden bebauten und unbebauten Grundstücken. Von dem Rittergut bei Wildau wurden 1107 Parzellen mit insgesamt rd. 1 005 000 qm verkauft. — Mit Wirkung ab 2./1. 1930 wurde die Kugellagerabteilung der Ges. an die Vereinigte Kugellagerfabriken A.-G. verkauft. — Das der Ges. gehörige Gut bei Königswusterhausen wurde parzelliert. 1930 wurden ca. 486 000 qm verkauft — Durch die Verkäufe von Anlagen u. Grundbesitz wurden erhebliche Geldmittel frei. Mit diesen Mitteln wurden bis Mitte 1930 ca. 3 500 000 RM eigene Akt. an der Börse zurückgekauft. Die G.-V. vom 30./6. 1930 u. 29./6. 1931 genehmigte den Rückkauf von weiteren eigenen Akt. Eine von einem Aktionär dagegen angestrebte Klage wurde (Nov. 1931) abgewiesen. — Anfang 1932 erhielt die Ges. aus einer amerikanischen Freigabeangelegenheit einen Betrag von annähernd 600 000 RM überwiesen. — Die Ges. betreibt zur Zeit nur das Werk Karlsruhe, während die Fabrikgebäude und Wohnhäuser des Werkes Berlin-Borsigwalde Vermietungszwecken dienen. Außerdem findet eine fortschreitende Verwertung des nicht zu Fabrikationszwecken benötigten Grundbesitzes durch Verkauf statt.

Zweck:

Herstellung von Waffen u. Munition, Maschinen u. kompl. Einricht. für Munitions-Fabriken, Maschinen für Massenverpackung, Präzisions-Massenartikel der Stahl- u. Metallbranche, Spinnöpfe u. Aluminium-Spulen für

die Kunstseide-Industrie, Eßbestecke und Aluminium-Flaschen und -Dosen, Preß-, Zieh- und Stanzteile aus Stahl und Metall, Metallschläuche, Federungs-Körper, wärmewirtschaftl. Apparate, Lehren, Meßinstrumente,

Besitztum:

Die Ges. besitzt Fabriken in B.-Wittenau, Karlsruhe u. Grötzingen. Flächeninhalt der Fabrikanlagen 900 000 qm, davon bebaut 240 000 qm; landwirtschaftl. Besitz 3 700 000 qm. Dampfmasch. ca. 11 500 PS, davon ca. 3000 im Betrieb, Arbeitsmasch. ca. 12 500 Stück, davon ca. 5500 im Betrieb.

Gesamtgrundbesitz der Ges.: rd. 4 576 000 qm, davon 240 000 qm bebaut.

Sonstige Mitteilungen:

Satzungen: Geschäftsjahr: Kalenderj. — **G.-V.** gewöhl. Ende Mai (1933 am 29./6.); 1 Aktie = 1 St. — **Vom Reingew.** mind. 5% z. R.-F. (Gr. 10%, ist erfüllt), ev. Spez.-F. oder Res.; dann die als Betriebskosten zu verbuchenden vertragsm. Gewinnbezüge des Vorst. u. der Beamten, 4% Vor-Div.; vom übrigen 5% Tant. d. A.-R. und event. noch bis zu 5% für besond. Mandate; Rest Superdiv. oder zur Verf. der G.-V.

Zahlstellen: Ges.-Kassen; **Berlin:** Commerz- und Privat-Bank, Deutsche Bank u. Disconto-Ges., Sponholz & Co. (vorm. H. Herz) Kommanditges., sowie bei den deutschen Niederlass. dieser Bankfirmen oder bei einer der Effektengirobanken der deutschen Wertpapierbörsenplätze (nur für Mitglieder der Giroeffekten-depots).

Beteiligung. u. Tochtergesellschaften:

1. Die Ges. ist beteiligt an der **Mausler-Werke A.-G. in Oberndorf a. N.**, deren sämtliche 8 000 000 RM Aktien im Besitze der Ges. sind. (Div. ab 1925: 0%, Arbeiter rd. 1800),

2. mit 2 184 000 RM = 54,6% an der **Dürener Metallwerke A.-G. in Düren** (Kap. 4 Mill. RM, Div. 1927 bis 1932: 10, 10, 10, 8, 0, 0%; rd. 850 Arbeiter).

3. Zur Erweiterung der Fabrikationsbasis erwarb die Ges. 1929 sämtliche Anteile der „**Maschinen für Massenverpackung**“ **G. m. b. H. in Berlin-Neukölln.** Diese Firma betreibt den Bau von Einwickel-, Abfüll- u. Verpackungsmaschinen. Der Betrieb wurde nach Karlsruhe verlegt u. der dortigen Maschinenbauabteilung der Ges. angegliedert. Die Beteilig. ist abgebuht.

Statistische Angaben:

Aktienkapital: 17 500 000 RM in 17 500 Akt. zu 1000 RM.

Vorkriegskapital: 30 000 000 M.

Urspr. 6 000 000 M, erhöht 1896 um 6 000 000 M, 1899 um 3 000 000 M. Die G.-V. v. 3./4. 1914 beschloß weitere Erhöhd. um 15 000 000 M zum Emiss.-Kurs von 107 % für die alten Aktionäre. Kap.-Umstell. erfolgte lt. G.-V. v. 19./12. 1924 in voller Höhe auf Reichsmark. — Eine vorgeschl. Kap.-Herabsetz. auf die Hälfte wurde in der G.-V. v. 14./7. 1928 abgelehnt. — Durch G.-V.-B. v. 30./6. 1930 wurde der Vorstand ermächtigt, den Aktion. durch ein Banken-Konsortium das Angebot zu machen, von je 10 einzureichenden Aktien zu 1000 RM = nom. 10 000 RM je 1000 RM zu pari zurückzukaufen u. insoweit durch Veräußerung von Substanzwerten Mittel verfügbar sind, weitere Aktien der Ges. zu kaufen. — Die G.-V. v. 29./6. 1931 genehmigte den Rückkauf von weiteren 3 000 000 RM eig. Aktien. — Lt. G.-V. v. 30./6. 1932 Kap.-Herabsetz.